



DAS MITEINANDER  
GESTALTEN.  
DAS LEHREN UND  
LERNEN GESTALTEN.  
DAS BILDUNGS-

ANGEBOT  
GESTALTEN.  
DIE LEISTUNG  
GESTALTEN.  
DEN AUSDRUCK  
GESTALTEN.  
GESTALTE  
DEINE  
ZUKUNFT!

Das Pädagogische Leitbild bildet die pädagogische Haltung an der Schule für Gestaltung Zürich ab und legt die Basis für die Zusammenarbeit mit allen Akteuren: Lernenden, Lehrenden, Mitarbeitenden und Leitenden. Die Schule für Gestaltung Zürich hat den Auftrag, ihre Lernenden in Bezug auf die beruflichen, gesellschaftlich-sozialen, handwerklichen und sprachlichen Kompetenzen fach- und stufengerecht zu fördern, Leistungen einzufordern und diese kompetent und transparent zu beurteilen. Das pädagogische Leitbild dokumentiert das Ergebnis eines Prozesses des Lehrkörpers; es muss in Entwicklung bleiben und auf Veränderungen reagieren.



# Pädagogisches Leitbild Schule für Gestaltung Zürich

## → Miteinander und Zusammenarbeit

Der Unterricht findet in einer Atmosphäre statt, die zum Lernen motiviert. Wir richten die Lernumgebungen und Lernsettings auf dieses Ziel hin aus. Disziplin verstehen wir als Voraussetzung für einen geordneten Unterricht, damit sich alle respektiert fühlen und lernen können. Störungen tolerieren wir nicht.

Das Einhalten der Unterrichtszeiten erachten wir als wichtig für die Zusammenarbeit. Ein fachlich und methodisch strukturierter Unterricht unterstützt das konzentrierte Arbeiten. Unterrichtsbesuche und das Einbeziehen von Schülerfeedback sind Teil unserer Schulkultur und fördern die Unterrichtsentwicklung.

## → Lernziele und Unterricht

Lernziele sowie Semester- oder Quartalspläne sind bekannt und einsehbar. Begabte Lernende sowie Lernende mit Förderbedarf werden in ihrer Entwicklung im Unterricht, in Fördermodulen oder in Projekten unterstützt. Der Unterricht ist die Basis für den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis. Wir fördern Methodenvielfalt

und handlungsorientierte Unterrichtsformen. Mit interdisziplinären Projekten und Exkursionen werden Einblicke in Bereiche der Arbeit, Kultur und Gesellschaft ermöglicht. Die Lernenden nutzen ihre privaten, mobilen Geräte im Unterricht in Absprache mit den Lehrpersonen für schulische Zwecke.

## → Sprache und Ausdruck

Der schriftliche und mündliche Ausdruck in der Standardsprache ist wichtig für den beruflichen Werdegang. Die mündliche und schriftliche Sprachkompetenz werden sowohl in der Berufskunde als auch in der Allgemeinbildung gefördert. In Abhängigkeit von Lern-

inhalt und Unterrichtsphase setzen wir möglichst häufig den mündlichen Ausdruck in Standardsprache gezielt ein. Lernende und Lehrpersonen führen Präsentationen in Standardsprache durch.

## → Leistung und Bewertung

Die Schule für Gestaltung Zürich erfüllt einen Förder- und Leistungsauftrag. Mit unterschiedlichen Instrumenten werden die Leistungen der Lernenden überprüft. Lernende üben Selbst- und Fremdbeurteilung. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den Kompetenzen und Lernzielen, die in den entsprechenden Bildungsverordnungen beziehungsweise internen Lehrplänen festgehalten sind. Alle Arbeiten, die bewertet werden,

sind rechtzeitig anzukündigen. Festgelegt werden Lerninhalte, Beurteilungskriterien und Termine. Die Leistungen werden mit den Lernenden besprochen, Bewertungen bei Bedarf begründet. Die Nachleistung von Prüfungen kann beantragt werden. Die Lehrperson kann eine Nachleistung begründet ablehnen. Projekt- und Gruppenarbeiten können nicht wiederholt werden.

## → Kompetenz- förderung und Entwicklung

Lehrpersonen bilden sich kontinuierlich weiter, indem sie jährlich ein Weiterbildungsangebot mit fachlichem oder pädagogischem Hintergrund von externen Anbietern oder aus dem Weiterbildungsangebot unserer Schule besuchen. Wir setzen uns für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung von Lernenden und Lehrpersonen ein. Wir entwickeln unsere pädagogisch-didaktischen Ideen in gemeinsamen Projekten und setzen diese um. Unsere Schule verfügt über eine «Päda-

gogische Denk!Werkstatt» (PD!W). Sie besteht aus drei vom Konvent gewählten Lehrpersonen. Die Amtsperiode der PD!W-Mitglieder beträgt jeweils vier Jahre. Die PD!W vertritt das Anliegen der Lehrpersonen bei pädagogischen Fragen und regt eine fachliche Auseinandersetzung in Gesprächsrunden, Workshops oder an Weiterbildungsveranstaltungen an. Sie unterstützt zudem die Weiterentwicklung unserer Schule bei pädagogischen und didaktischen Fragestellungen und Anliegen.